

Editorial



Liebe VCU-Freunde

An der diesjährigen Mitgliederversammlung vom 24. Mai 2008 haben mich die anwesenden Mitglieder ohne Gegenstimme zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Diese Ehre bewegt mich in zweierlei Hinsicht: Zum Einen ist es eine Freude, an der Spitze einer christlich orientierten Unternehmervereinigung stehen zu dürfen, zum Andern aber ist es auch eine Herausforderung, das erwähnte Gedankengut nicht nur auf die Fahnen zu schreiben, sondern dieses auch konkret umzusetzen. Und dies ist zweifelsohne eine echte Herausforderung, die ich gerne bereit bin auch anzunehmen.

Die Mitgliederversammlung und vor allem auch die anschliessende Unternehmertagung in St. Gallen haben eindeutig bestätigt, dass die VCU in der Lage ist, über Jahrzehnte hinweg Grossartiges zu leisten. Wer an der Versammlung teilgenommen hat, der konnte sich schnell vom frischen Wind und der dahinter stehenden Tatkraft überzeugen. Und wer den Jubiläumsanlass der Stiftung Offene Hand miterlebt hat, der hat schnell begriffen, was es heisst, Solidarität zu leben. Gerade diese aus der VCU vor 40 Jahren entstandene Stiftung gilt als wohl eindrucklichstes Beispiel unternehmerischen Handelns – selbstverständlich im christlichen Sinne. Der nachfolgende Rückblick unseres frisch gebackenen Ehrenmitglieds und demnächst abtretenden Präsidenten der Stiftung Offene Hand, *Armin Villiger*, legen dies eindrucklich unter Beweis.

Konkretes Handeln, christlich und unternehmerisch ausgerichtet, soll auch das Ziel unserer Arbeit in den nächsten Jahren sein.

Schon an der Mitgliederversammlung haben wir dargelegt, was wir anstreben wollen. Da sind zum Beispiel das Setzen von Inhalten und das Bearbeiten von Themen, v. a. in Zusammenarbeit mit dem Verein Glaube & Wirtschaft. Gerade diese für beide Partner sich nahezu aufdrängende Zusammenarbeit soll dazu beitragen, die Botschaft des christlichen Glaubens in der unternehmerischen Tätigkeit einerseits und die Bedeutung dieser auch für die Kirchen andererseits vermehrt aufzuzeigen. Und gerade das ist es, was uns auch modern erscheinen lassen kann, wenn wir versuchen, dem kurzfristig geprägten Mainstream-Denken der egozentrischen und stets nur kurzfristig ausgerichteten Profit- und Bonimaximierungspolitik bewusst entgegen zu treten und stattdessen wieder einen Schritt in die andere Richtung zu unternehmen. Das Bewusstsein, dass Unternehmensethik einer der wichtigsten langfristigen Erfolgsfaktoren bei PO und NPOs darstellt, verdient es, gefördert zu werden.

Also – liebe VCU-Freunde – machen wir uns auf den Weg, diese Inhalte zu kommunizieren und mit Taten in gelebte und nachhaltige Werte umzusetzen. Wir werden es nicht bereuen!

*Reto Battaglia,
Zentralpräsident seit MV 2008*

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Reto Battaglia, neuer Zentralpräsident (persönliche Daten)	2
Mitgliederversammlung 2008	3
News vom Zentralpräsidium	6
Balthasar-Neumann-Anerkennung	7
In Memoriam Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst-Bernd Blümle	8
Agenda Für Sie gelesen: «Das Hallenstadion – Arena der Emotionen» Geburtstage/Verstorbene Neumitglieder Impressum	9

Reto Battaglia, CChem FRSC
Dr. sc. techn., dipl. chem. ETH
Eidg. dipl. Lebensmittelchemiker

Persönliche Daten

Geboren am 23. September 1943
Bürgerort Scharans, GR
Zivilstand verheiratet, 2 Kinder

Berufliche Tätigkeit
1. Juli 2006: Gründung der battaglia food safety systems gmbh
Beratungsfirma für den Lebensmittelhandel und die
Lebensmittelindustrie in allen Fragen der Lebensmittel-
qualität und Lebensmittelsicherheit

Food Safety Director der Sino Swiss ADC Technical Services Ltd. in Beijing, China.
Gesellschafter der Nehring & Battaglia GmbH, Braunschweig.

Dozent für Qualitätssicherung für Lebensmittelhandel und -industrie an der Abteilung Lebensmittelwissenschaft der ETH Zürich (Lehrauftrag) sowie Gastprofessor an der Universität in Parma.

Mitglied diverser Fachgesellschaften; u. a. 1989 – 1995 Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Lebensmittel- und Umweltchemie, im Vorstand der Schweiz. Chem. Gesellschaft.
Von 2000 – 2003 Präsident und seither Vorstandsmitglied der European Association for Chemical and Molecular Sciences EuCheMS (Dachverband der nationalen chemischen Gesellschaften im geographischen Europa).

1988 – 2006 Direktor im Migros Genossenschafts Bund,
Leiter der SQTS (Swiss Quality Testing Services)
als ein am Markt aktives Profit Centre
Aktives Engagement im ILSI Europe (International Life
Sciences Institute), einer Forschungsgemeinschaft

1973 – 1988 Kantonales Laboratorium Zürich
Laborleiter und Stellvertreter des Kantonschemikers

1972 – 1973 Wiss. Mitarbeiter Org.-chem. Inst. ETH
(Prof. Dr. D. Arigoni)

1970 – 1972 Post-doctoral fellow an der University
of Manchester, UK; organisch-synth. Arbeiten
(Prof. Dr. J. K. Sutherland)

Ausbildung 1976 Eidg. Diplom als Lebensmittelchemiker
1970 Dr. sc. techn. ETH
1966 dipl. chem. ETH

Funktion VCU Seit 1997 Mitglied Regionalgruppe Linth
Seit 2006 Vorstandsmitglied Regionalgruppe Linth

Mitgliederversammlung 2008

Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es!

Mit diesen Worten schloss *Felix Walker*, Regionalpräsident der organisierenden VCU Gruppe Ostschweiz die diesjährige Mitgliederversammlung und Unternehmertagung in St. Gallen. Und er wurde dabei von einem grossen und langanhaltenden Applaus der über 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleitet, die es ihm und all seinen Helferinnen und Helfern dankten. Wiederum konnte eine grossartige, interessante und vor allem auch nachhaltige VCU-Tagung in der Gallusstadt abgehalten werden.

Mitgliederversammlung stellt die Weichen für die Zukunft

Engagiert und interessiert verfolgten schon am Morgen 64 Mitglieder, die durch *Silvio Ponti* zum letzten Mal geleitete Versammlung. Gekonnt führte er durch die statutarischen Traktanden und zeigte allen den beschrittenen Weg zwischen der letzten Versammlung in Fribourg und jener in St. Gallen auf. Er beschrieb dabei die gegangenen Wege im Zentralvorstand, Ausschuss und den verschiedenen Kommissionen, welche beachtliche, konkrete Resultate vorzuweisen hatten. So wurden auch schnell Jahresbericht, Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle behandelt und ohne Gegenstimme genehmigt und dem gesamten Zentralvorstand die Entlastung erteilt.

Armin Villiger, scheidender Präsident der Stiftung Offene Hand legte dann in der Folge Bericht ab über das per 30.6.08 demnächst zu Ende gehende Geschäftsjahr der Stiftung Offene Hand. Dabei konnte er erfreut feststellen, dass im vergangenen Geschäftsjahr nebst den vielen kleineren und grösseren Spenden auch drei sehr grosse Beiträge der Stiftung zuflossen. *Armin Villiger* zeigte in gewohnt souveräner Art auf, wie und wo die Gelder sinnvoll als Mikrofinanzierungskredite eingesetzt und verwendet wurden. Seine Ausführungen wurden mit einem grossen Applaus verdankt.

Stellvertretend für den Präsidenten in spe und die Findungskommission stellte dann der neue Geschäftsstellenleiter *Ueli Jud* die bis dato eingeleiteten und bereits geplanten verschiedenen Aktivitäten 2008 dar. Dabei gab er einen Ausblick auf die nächste Mitgliederversammlung 2009, welche unter dem Zeichen des 60-Jahr-Jubiläums in Basel durchgeführt werden wird.

In den danach folgenden Traktanden wurden die Weichen für die nächsten drei Jahre gestellt: Zuerst verabschiedete und bedankte sich *Silvio Ponti* bei den zurücktretenden Mitgliedern des Zentralvorstandes: bei Vizepräsident *Peter Meister*, bei der umsichtigen und stets dynamischen *Rita Baechler*, welche sich v. a. bei der Redaktion und Gestaltung der News Letter im vergangenen Jahr engagierte sowie selbstverständlich bei *Armin Villiger*, der infolge Präsidentenwechsel in der Stiftung Offene Hand ausscheidet. Ebenfalls würdigte *Silvio Ponti* die Arbeit des demissionierenden *Dr. Heinrich Brinkmann*, der sein Amt als Kontrollstelle aus Altersgründen zurückgab. Ohne Gegenstimme wurde schliesslich *Dr. Reto Battaglia* durch die Versammlung diskussionslos zum neuen Zentralpräsidenten gewählt.

>> Seite 4

Umgehend bedankte sich *Dr. Battaglia* dafür und wies darauf hin, dass er sich bewusst sei, dass das anstehende Amt ihn und den Zentralvorstand fordern werde, was nicht zuletzt daraus ersichtlich sei, dass immerhin fünf Findungskommissionssitzungen notwendig wurden, einen neuen Präsidenten zu finden. Schliesslich müssten jedoch irgendwann zugeworfene Bälle aufgefangen und angenommen werden. Er sei entschlossen, die Herausforderungen anzunehmen und sein Bestes zu geben. Seine Antrittsworte wurden von den Teilnehmern mit einem langen und herzlichen Applaus verdankt. Im Anschluss daran wurde mit nur einer Gegenstimme die BDO Visura Zürich als neue Kontrollstelle gewählt.

In der Folge erläuterte *Ueli Jud* die neuen Statuten. Diese Revision wurde einerseits aufgrund der C-Werte-Diskussion und andererseits auch aufgrund der neuen Strukturen, welche an der letztjährigen Mitgliederversammlung beschlossen wurden, notwendig. In der Diskussion gaben die Abschnitte über die Mitgliederkriterien, die Haftung sowie die zukünftige Erhebung der Mitgliederbeiträge zu Diskussionen Anlass. Schliesslich aber lehnten die Mitglieder die gestellten Abänderungsanträge ab und stimmten den vom Zentralvorstand vorgelegten neuen Statuten mit überwältigendem Mehr zu.

Dasselbe traf auch für das neue System der Erhebung der Mitgliederbeiträge sowie der Genehmigung des Budgets 2009 zu. Ab dem Jahr 2009 werden die Mitgliederbeiträge durch die Regionalgruppen erhoben und an diese wird auch der Zentralbeitrag in Rechnung gestellt. Schliesslich wurde unter dem Traktandum Anträge der Mitglieder neu *Armin Villiger* mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

In Nachgang zur Mitgliederversammlung führte *Peter Schönenberger*, Regierungsrat des Kantons St. Gallen, die Gäste durch das St. Galler Regierungsgebäude. Mit Witz und gepfefferten Worten erklärte er die Entwicklung des Kantons mit den alten und im Kantonsratsaal verewigten Grafschaften sowie der auf die Epoche der Aufnahme des Kantons St. Gallen in die Eidgenossenschaft zurückzuführenden Entstehung dieses Gebäudes. Nebst dieser Führung stellte der Kanton St. Gallen der VCU auch den gediegenen Pfalz Keller als Tagungsort zur Verfügung. Zusammen mit der Stadt St. Gallen spendierte er den nachmittäglichen Apéro.

Höhepunkt am Nachmittag: Jubiläumsveranstaltung 40 Jahre Stiftung Offene Hand

Mit trockenem Humor und viel Tiefsinn führte *Felix Walker* am Nachmittag durch den Jubiläumsanlass 40 Jahre Stiftung Offene Hand «Swisshand» zum Thema «Unternehmergeist für Armutüberwindung und Wohlstand – Impulse unternehmerischen Handelns». Gekonnt stellte er die Referenten vor und elegant verband er die einzelnen Beiträge zu einem zusammenhängenden Ganzen.

Professor Dr. Urs Füglistaller von der Uni HSG legte dar, dass Kleingewerbe und KMU als Rückgrat von Wirtschaft und Gesellschaft nicht nur in der Schweiz gelten dürften. Er betonte dabei, dass über 90 % aller Unternehmen in der Schweiz 1 – 9 Mitarbeiter beschäftigen. Gerade diese Unternehmen seien geprägt davon, dass Führung als Lebenskorrektheit verstanden wird und damit von Innen heraus erfolgt. Ohne KMUs daher keine erfolgreiche Wirtschaft.

Dr. Franz Marty seinerseits legte anschliessend dar, dass Eigeninitiative und eigenverantwortliches Handeln als Erfolgselemente einer Wirtschaft gelten. Dabei seien Freiheiten und Freiräume für Unternehmer unabdingbare Voraussetzungen für nachhaltigen Erfolg. Zunehmende Anspruchshaltungen in der Gesellschaft und v. a. auch Bestrebungen zur Abschaffung des Steuerwettbewerbes, würden diesbezüglich einige Risiken der unerwünschten Eingrenzung unternehmerischer Freiräume darstellen. Diesen Risiken könnten v. a. KMU-Unternehmer am besten gegenüberreten, wenn sie wiederum die wesentlichsten Werte unternehmerischen Erfolges hoch halten würden: Ehrgeiz, Werte und Ethik. Dabei dürfe und müsse auch Gewinn und Ehrgeiz weiterhin der Indikator des guten Zustandes einer Unternehmung und deren Führung sein, was schon Papst Johannes II in einer seiner Enzykliken im Jahre 1991 festhielt. Darüber hinaus jedoch hielt *Dr. Marty* fest, sei der Unternehmer auch aufgerufen, seinen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten, da die Kehrseite des Erfolges stets die Eigenverantwortung darstelle. Die Wirtschaft brauche Werte und Unternehmer, die sich für und zu diesen bekennen würden. Vertrauen sei und bleibe auch in Zukunft der wichtigste Schmierstoff für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen.

Nach einer kurzen Pause führte *Prof. Dr. Robert Purtschert* aus, dass Unternehmergeist heute auch für Non-Profit-Organisationen das Erfolgselement schlechthin darstelle. Der Markt sei stets der Schiedsrichter des unternehmerischen Tuns – und dies gelte zunehmend auch für NPOs. Die Übertragung des unternehmerischen Denkens auf NPOs sei unabdingbar und gelte nicht nur für das Management selbst, sondern ebenso auch für die Erstellung der unternehmerischen Leistungen der NPOs.

Dr. Armin Villiger legte dar, dass die an diesem Forum eben dargelegten Zusammenhänge wesentliche Grundlagen für die Tätigkeit der Stiftung Offene Hand darstellen. Das hauptsächliche Bemühen der vergangenen 40 Jahre ging dahin, das unternehmerische Denken und Handeln in arme Regionen zu tragen. In den letzten 20 Jahren richtete sie sich auf die Entfaltung von Selbstvertrauen und Eigenverantwortung auf der tiefsten Stufe der Armut, mittels Information in den Dörfern, Mikrokredit und Schulung aus, im Sinne der Verbindung von Solidarität und Subsidiarität.

Zum Abschluss führte *Dr. Rudolf Villiger* aus, was die Kraft des Unternehmergeistes ausmache. Am Beispiel des Gründers der Stiftung Offene Hand, *Dr. h. c. Romuald Burkhard*, zeigte er, dass für einen guten Unternehmer jene die beste Alternative sei, welche wirtschaftlichen Erfolg bringe und zudem sozial verträglich und ökologisch sinnvoll sei. Teilen sei der schönste Akt christlichen Daseins und Unternehmer seien dazu da, das zu erarbeiten, was es zu teilen gebe. Der Philantrop *Romuald Burkhard*, unter anderem mit seinem Engagement für die Stiftung Offene Hand und die Stiftung Pro Marajô, sei ein leuchtendes Beispiel innerhalb der VCU, nachhaltig aufzuzeigen, was christliches Unternehmertum konkret bedeute.

Felix Walker verstand es, auf seine bekannt scharfsinnige, humorsprühende Weise, die Referenten vorzustellen und sie zum Dank mit «Champagne de Saint Gall» zu verabschieden. Schliesslich überreichte er Franziska Burkhard, die Witwe von *Romuald Burkhard*, als Zeichen von Wertschätzung und Verbundenheit einen Blumenstrauss.

Fotos der Mitgliederversammlung sind auf der Homepage unter «Aktuelles» zu finden.

Ueli Jud

News vom Zentralpräsidium

Jahresbericht 2007

Im Berichtsjahr sind die in den beiden Vorjahren angepackten Projekte erfolgreich abgeschlossen und die daraus abgeleiteten Massnahmen umgesetzt worden, allen voran die klare Positionierung als «Christliche Unternehmer», die Modernisierung und Intensivierung der Kommunikation, die Verschlanung der zentralen Organisation und Effizienzsteigerung der Geschäftsstelle sowie die entsprechende Anpassung der Statuten unserer Vereinigung. Gleichzeitig wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein «Glaube & Wirtschaft» begonnen.

Aufgrund des Auftrages der Mitgliederversammlung 2007, das dort verabschiedete neue Konzept 08 umzusetzen, hat der Zentralvorstand an drei Sitzungen die von Arbeitsgruppen vorbereiteten Einzel-Projekte und Massnahmen beraten und verabschiedet. Neben der Statutenrevision stand vor allem die Erarbeitung eines Zusammenarbeitskonzeptes mit «Glaube & Wirtschaft» im Vordergrund. Eine gemischte Arbeitsgruppe «VCU – G & W» hat dabei eine Rahmenvereinbarung für eine zukünftige Zusammenarbeit erarbeitet, welche von den Mitgliederversammlungen der beiden Partner einstimmig angenommen wurde. Diese basiert im Wesentlichen auf drei Punkten, nämlich die Durchführung von zwei gemeinsam durchzuführenden Anlässen pro Jahr, die Realisierung eines sich gegenseitig ergänzenden Internet-Auftritts und den Versand der «G & W – Publikationen» auch an VCU-Mitglieder.

Per 1. Juli 2007 erfolgte zudem der Wechsel zur neuen Geschäftsstelle bei der Johann Müller AG in Schmerikon. Trotz etwelcher Schwierigkeiten ist dieser Wechsel dank vorbildlichem Einsatz von *Marta* und *Ueli Jud* nahtlos über die Bühne gegangen. Dafür gebührt den beiden höchste Anerkennung und ein besonderer Dank. Die neue Geschäftsstelle funktioniert einwandfrei.

Weniger erfreulich ist nach wie vor die Entwicklung der Mitgliederstruktur. Das Durchschnittsalter konnte abermals nicht gesenkt werden. Dies hat auch direkte Auswirkungen auf die Einnahmen. Deshalb schlägt der Zentralvorstand der Mitgliederversammlung eine neue Beitragsstruktur vor, welche nicht mehr unterscheidet zwischen «aktiv» und «pensioniert». Gleichzeitig werden auch die Kosten der Geschäftsstelle durch entsprechende Reduktion der «Gratis-Leistungen» im Budget 2009 um 50 % gegenüber 2007 gesenkt. Dem zeitgemässen Unternehmergeist entsprechend werden wo immer möglich kostengünstige, elektronische Medien eingesetzt und Zusatzleistungen wie Versand des Newsletter per Post separat verrechnet.

Mit der MV 2008 läuft auch die Amtsperiode der von der MV gewählten Mitglieder des Zentralvorstandes ab. Wie bereits vor einem Jahr angekündigt und im Konzept 08 vorgesehen, treten *Rita Baechler-Barth* und *Dr. Peter Meister* aus dem ZV zurück. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für ihre uneigennützig und meist im Hintergrund geleistete Arbeit zugunsten unserer Vereinigung. Nach mehr als 10 Jahren aktiver Vorstandsarbeit tritt auch *Dr. Armin Villiger* im Zuge des bevorstehenden Wechsels an der Spitze der Stiftung Offene Hand aus dem Vorstand zurück. *Armin Villiger* hat während Jahren nicht nur die Stiftung im Vorstand vertreten, sondern auch die internationalen Beziehungen mit Kompetenz und Bravour wahrgenommen. Dafür gebührt ihm ein besonders grosser Dank. Seine Verdienste um die Stiftung werden andernorts gebührend gewürdigt.

Wie ebenfalls an der MV 2007 angekündigt, trete auch ich als Zentralpräsident mit der MV 2008 zurück. Die vergangenen vier Jahre waren interessant und weit intensiver als das eigentlich geplant war. Ich danke den Kollegen im Zentralvorstand und allen VCU-Freunden für das Vertrauen und die Unterstützung. Besonders danke ich meinen Freunden im Ausschuss sowie den beiden Geschäftsstellen für die sehr gute Zusammenarbeit. Meinem Nachfolger, *Dr. Reto Battaglia*, danke ich für die Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen und wünsche ihm alles Gute, Erfolg und Zufriedenheit. Ich bin sicher, unsere Vereinigung hat ihre Position im veränderten Umfeld gefunden und eine Erfolg versprechende Zukunft vor sich. Die Basis ist gelegt.

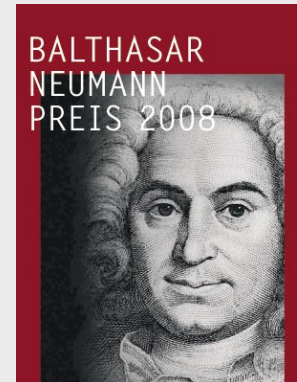
Silvio Ponti, Zentralpräsident bis MV 2008



Carlo Galmarini

Europäische Anerkennung für Architektur und Ingenieurleistungen

Mit der Balthasar-Neumann-Anerkennung wird die beispielhafte, innovative und über technisch etablierte Standards hinausgehende Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen an einem Bauwerk ausgezeichnet, das aufgrund dieser Zusammenarbeit – ganz im Sinne Balthasar Neumanns – herausragende, technische und gestalterische Qualitäten aufweist.



Balthasar Neumann

Balthasar-Neumann-Anerkennung

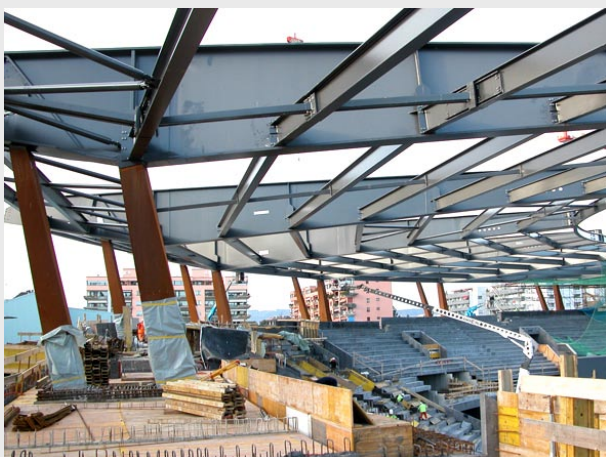
Walt + Galmarini AG, Dipl. Bauingenieure ETH SIA USIC, Zürich

Für ihre Ingenieurleistung am «Letzigrund Stadion Zürich» wurde die Firma Walt + Galmarini AG, Zürich, mit der diesjährigen Balthasar-Neumann-Anerkennung ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 6. Juni 2008 in der Würzburger Residenz statt.

Rita Baechler sprach mit *Carlo Galmarini*, als sie ihm im Namen der VCU Schweiz zu dieser prominenten Europäischen Anerkennung für Architektur und Ingenieurleistungen gratulierte. Dabei lernte sie *Carlo Galmarini* als eine differenziert denkende Persönlichkeit mit feinem Humor kennen. Kein Wunder beherrschen er und sein Team, wie auf der Homepage (www.galmarini.ch) nachzulesen ist, «den Spagat zwischen Innovation und lange Bewährtem». Die beeindruckende Liste preisgekrönter Bauobjekte unterstreicht diese Aussage.

Wir sind stolz, einen Unternehmer von *Carlo Galmarinis* Format in unseren Reihen zu wissen und gratulieren ihm und seinem Team herzlich zu einer Glanzleistung, welche der Schweizer Wirtschaft alle Ehre macht!

«Letzigrund Stadion Zürich» im Aufbau



«Letzigrund Stadion Zürich» bei der Einweihung



In Memoriam Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst-Bernd Blümle

Würdigung von Prof. Dr. Robert Purtschert

An der letzten VCU-Generalversammlung wurde ich gefragt, ob es stimme, dass Professor Blümle gestorben sei, denn der Fragende habe ganz kürzlich noch eine BAZ-Kolumne von Ernst-Bernd Blümle gelesen. Ja, Ernst-Bernd Blümle ist unerwartet am 1. April 2008 auf dem Weg ins Spital (es war ein Routine-Eingriff geplant) im Alter von 75 Jahren gestorben.

Vielen langjährigen VCU-Mitgliedern ist Ernst-Bernd Blümle als wissenschaftlicher Berater des VCU in lebhafter Erinnerung. In zahlreichen Vorträgen und Ansprachen hat er in origineller und packender Weise Themen beleuchtet, die bei der VCU damals auf der Agenda standen. In den siebziger Jahren war die Frage der betrieblichen Mitbestimmung ein kontrovers diskutiertes Thema. Nach intensiven Diskussionen wurde die betriebliche Mitbestimmung nach deutschem Vorbild durch die VCU eindeutig abgelehnt. Nach vielen Jahren hat Ernst-Bernd Blümle sein Amt an Prof. Dr. Joseph Deiss weitergegeben.

Ernst-Bernd Blümle studierte Betriebswirtschaftslehre in Freiburg im Breisgau, Frankfurt und Fribourg. Er holte praktische Erfahrung im genossenschaftlichen Sektor und war Rektor am damaligen genossenschaftlichen Seminar in Muttenz (Bildungsstätte der Coop Schweiz). 1970 wurde er Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Fribourg, 1977 bis 1979 war er Dekan der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät dieser Universität. Im Herbst 1990 wurde Ernst-Bernd Blümle zum Ehrendoktor der Johannes Kepler Universität Linz ernannt. Professor Blümle war Mentor der Partnerschaft zwischen den Universitäten Linz und Fribourg.

Während seiner gesamten Lehrzeit bearbeitete er Fragen des Handels und der Distribution. Seine zahlreichen Kolumnen in der Basler-Zeitung zeugen davon. 1976 gründete er mit Robert Purtschert und Peter Schwarz das heutige Verbandsmanagement Institut VMI, das er in zahlreichen Tagungen während der ersten zehn Jahre fast alleine repräsentierte. Seine Firmenphilosophie, auf die Stärken jedes Einzelnen zu bauen ist auch heute noch ein wesentliches Element der VMI-Kultur. Seine Habilitanden Peter Schwarz und Robert Purtschert haben mit seinem Schüler Charles Giroud das Freiburger Management-Modell für Nonprofit-Organisationen entwickelt, das heute zum Standard-Lehrangebot im Nonprofit-Bereich des deutschsprachigen Raumes zählt. Ernst-Bernd Blümle hat Generationen von Studierenden durch seine Menschlichkeit, seine Offenheit und starkes persönliches Engagement geprägt. Mit ihm hat die VCU einen grossen Freund verloren.

Wissenschaftliche Berater VCU

Prof. Dr. Willi Büchi
Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst-Bernd Blümle
Altbundesrat, Prof. Dr. Joseph Deiss
Prof. Dr. Heinrich Bortis
Prof. Dr. Robert Purtschert

Agenda 2008

19. Juni 2008

Region Linth

CS Rating-System für KMU
Restaurant Dieci, Rapperswil

20. Juni 2008

Region Zürich

Die Führungskraft und die Weisheit
des inneren Gleichgewichts.
Besuch im Kloster Fahr

23. Juni 2008

Region Ostschweiz

Betriebsbesichtigung
Noventa Engineering AG,
Diepoldsau

29. Juni 2008

Region Bern/Fribourg

Abegg-Stiftung-Riggisberg,
Riggisberg BE

4. Juli 2008

Region Zentralschweiz

VCU Mittagstisch
Restaurant Aqua, Inseliquai 12A
Luzern

19./20. Juli 2008

Region Basel

Opernaufführung in Avenches

10. – 16. August 2008

Region Basel

1 Woche Saas Fee

12. August 2008

Region Aargau/Solothurn

Region Zentralschweiz

Betriebsführung SIKA Schweiz AG,
Birr

VCU Awards

Haben Sie mit Ihrer Firma oder Ihren Produkten / Dienstleistungen eine Auszeichnung oder einen Award gewonnen?

Ein schöner Anlass dies an dieser Stelle auch im VCU Kreise bekannt zu machen und zu zelebrieren!

Meldungen an:

rita.baechler@baechlerbarth.ch

Wir gratulieren



80 Jahre

Max Binkert, Basel 23.07.1928

Walter Hafner, Basel 14.07.1928

Frau Anais Pescatore-Poltera 28.06.1928

70 Jahre

Dr. Anton Föllmi, Basel 22.07.1938

Béla Zambon, St. Gallen 20.07.1938

60 Jahre

René Nydegger, Düringen 26.07.1948

Frau Myrtha Romer, Benken 27.06.1948

Urs Ziegler, Grellingen 09.08.1948

Wir trauern



um unser langjähriges VCU-Mitglied.

Alfred Hagmann, Basel
ist im April 2008 verstorben.

Der Trauerfamilie wünschen wir
viel Kraft und Unterstützung.

Neu-Mitglieder

Büchler Jakob, Ruff-Maseltrangen, 30.01.08

Heggli Hans, Jona, 29.02.2008

Würmli Martin, St. Gallen, 13.03.2008

Kuster Bruno, Schmerikon, 26.03.2008

Koster Jakob, St. Gallen, 03.04.2008

Barth Thomas, Herrliberg, 17.04.2008

Minuscoli Marco, Wagen, 25.04.2008

Kühnis Romy, Widen AG, 25.04.2008

Bauer Walo, Eggersriet, 29.04.2008

Noventa Adi, Zürich, 10.05.2008

Senn Joseph, Degersheim, 22.05.2008

Für Sie gelesen



Herausgegeben von
Heiner Spiess:
Mit Beiträgen von
Carlo Galmarini
und vielen mehr

Titel:

**Das Hallenstadion –
Arena der Emotionen**

Von der Radrennbahn zum
Tempel der Populärkultur
– fünfundsechzig Jahre
Unterhaltung am Puls der
Zeit im Hallenstadion in
Zürich-Oerlikon.

266, davon 45 farbige
Abbildungen

Verlag:
Scheidegger & Spiess

Preis: CHF 78.–

SBN: 3858811645

EAN: 9783858811646

Impressum

Nächste Ausgabe 4/08:
August 2008

Verantwortlich:

Spezialausgabe:

Auftaktveranstaltung
VCU/Glaube & Wirtschaft
Ueli Jud/Stephan Wirz

Koordination:

Rita Baechler-Barth
rita.baechler@baechlerbarth.ch

Umsetzung:

Ursula Casali
ucasali@yetnet.ch

Zentralsekretariat:
info@vcu.ch